

Stadt Nachrichten

SALZBURGER WOCHEN

NR. 15 // 12. APR 2018 // € 2,60

VERKAUFE APPARTEMENT IN BAD FÜSSING

200 m zum Johannesbad,
möbliert komplett ausgestattet,
3. Obergeschoss, Lift, Balkon, Südseite,
ca. 34 m², Küche, Bad und Böden neu,
Festvermietung, Selbstnutzung oder
Kurgastvermietung möglich
59.000 €, Tel. 0049 175 23 59 778

Für Schulärzte gilt ein Zwei-Klassen-System

Weil das Land Schulärzte schlechter entlohnt als der Bund, fehlen zusehends Mediziner an Pflichtschulen. Eltern und Direktoren schlagen Alarm. **Seite 9**

MECO ERDWÄRME
Heliotherm Kompetenzpartner
Wärmepumpen & Photovoltaik
Tel. +43 6542 53695
www.meco.at



SENIORTAGESZENTRUM
RAUCHGRÜNDE

Daheim wohnen, die Zeit trotzdem nicht
allein verbringen. 0662 / 42 33 22



Innsbrucker Bundesstraße 36, 5020 Salzburg

DENZEL
WENN AUTO, DANN DENZEL.

Innsbrucker Bundesstr. 77-79
5020 Salzburg
Tel. +43 662 83940-0
www.denzel.at



Flüssiges Obst aus Salzburg

Edelbrände aus dem Obst aus Vaters Garten oder der Nachbarn Obst brennen und vermarkten Rainer Bebek und seine Frau Ita. „Ein Salzburger Produkt für die Salzburger“, betont der „Stadt-brenner“, der Lokalmarken dieser Woche auf **Seiten 16/17**.

BILD: SW/RICKY KNOLL

Colloredomarkt Tittmoning
Kunst, Handwerk und mehr... auf der Burg
21.-22. April 2018
Marktbetrieb:
Samstag, 21. 04. 2018 11:00 - 18:00 Uhr
Sonntag, 22. 04. 2018 11:00 - 18:00 Uhr
Veranstalter: Stadt Tittmoning Eintritt frei
Schirmherr: Landrat Siegfried Walch

90 Jubiläumsmodell
Tageszulassung Ford Fiesta
ab € 11.500.--

90 Jahre Schmidt automobile
Salzburg, Alpenstraße 122
Tel: 0662/ 63930-0
info@schmidttauto.at

LOKALMATADOR

Aus einem Hobby wurde Stadtbrennerei

Früher stellte Rainer Bebek aus dem eigenen Obst Most her. Weil die Mengen immer größer und der Platz zu wenig wurde, griff er zur Destille.

Ricky Knoll berichtet aus Gnigl

Optimal gereifte Früchte, saubere Arbeit, Gespür für die richtigen Temperaturen im Gärprozess und viel Zeit – das sind die Hauptzutaten für Rainer Bebek beim Schnapsbrennen. „Und eine sensible, trainierte Nase, um Vor- und Nachlauf exakt vom Destillat

trennen zu können.“ Jede Menge Goldmedaillen neben den eleganten Flaschen im Brennraum sprechen eine klare Sprache. „Von den Obstbränden 2017 habe ich 14 Sorten eingeschickt und alle wurden ausgezeichnet“, berichtet er nicht ohne Stolz. „Hochwertige Brände herzustellen, das ist mein klares Ziel“, fügt er an. Gleichzeitig will er die Kon-



Kern- und Steinobst verarbeitet „Stadtbrenner“ Rainer Bebek zu feinen Destillaten. Ebenso brennt er Bier aus der Brauerei Gusswerk. Für den Zirbenlikör hat seine Frau Ita ein Geheimrezept entwickelt.

BILD: SW/RICKY KNOLL

sumenten so weit aufklären und sensibilisieren, dass sie nur mehr hohe Qualität verlangen. „Schnaps, insbesondere Obstler, hat historisch bedingt einen sehr schlechten Ruf. Dabei kann gerade Obstler ein unglaublich feines,

vielschichtiges Aroma bieten.“ Er verarbeitet die Früchte aus dem Obstgarten seines Vaters und das, was Nachbarn oder Bekannte vorbeibringen. „Sobald vier Kisten beisammen sind, kann ich mit der Maische beginnen.“

Früher hat er das Obst vermostet, aber dafür wurde der Platz in seinem Elternhaus zu klein. „Destillieren hat mich immer schon interessiert und so habe ich die Ausbildung Edelbrand-Sommelier begonnen.“ Seit vier Jahren

brennt er mit seiner modernen Anlage, die ihm die gewünschte Qualität liefert.

Rund 1000 Flaschen, hauptsächlich 0,35-Liter, füllt der gelernte Bautechniker und Gesellschafter einer Flachdach-Firma in Salzburg pro Jahr ab und verkauft sie direkt, übers Internet oder im „s'Fachl“ in der Kaigasse. „Mein Beruf fordert mich ordentlich, das Brennen ist daher mein Ausgleich. Obwohl die Nachfrage da ist, möchte ich nicht größer werden. Denn da müsste ich Arbeiten auslagern und kann nicht mehr die Qualität garantieren, die ich mir selbst auferlegt habe.“

Seine Produkte aus Apfel, Birne, Zwetschke, Marille und Kirschen, sowie Gin, Rum, Bierbrand, Zirbenlikör und Fichtenwipfelgeist will er hauptsächlich von den Salzburgern getrunken und genossen wissen. „Sie sollen sich darüber freuen und darüber reden“, wünscht er sich.

KURZ GEMELDET

Thom Kinberger weiter Betriebsrat

Maxglan. Mit einer überwältigenden Mehrheit von 95,3 Prozent wurde Thom Kinberger vorige Woche als Betriebsratsvorsitzender der Stiegl GSG bestätigt. An der Wahl haben sich 87,3 Prozent der Beschäftigten beteiligt. Vor drei Wochen wurde Kinberger zudem zum Landesvorsitzenden der Produktionsgewerkschaft PRO-GE gewählt.

Sparkasse forciert die Frauen

Andräviertel. Die Salzburger Sparkasse beschäftigt 625 Mitarbeiter in der Region, davon bereits 37,5 Prozent in Teilzeit (56,6 Prozent der weiblichen und 5,8 Prozent der männlichen Mitarbeiter). Verstärkt wurde das Team 2017 mit 49 jungen Kollegen. Einen

Schwerpunkt in der Personalentwicklung setzt das Unternehmen auf „Diversity“ – mehr Chancengleichheit für Frauen. „Derzeit sind ein Drittel unserer Filialführungskräfte weiblich. Bei den Neubestellungen im Jahr 2017 lag die Quote bei 50 Prozent.“

Mit Tiefkühlorten in Konkurs geschlittert

Sam. Über die Tiefkühlprodukte Vertriebs GmbH in der Ziegeleistraße 34 wurde am Landesgericht das Konkursverfahren eröffnet. Das Unternehmen war im Geschäftsbereich „Vertrieb von Tiefkühlorten“ tätig, ist bereits geschlossen und wird zu liquidieren sein. Zum Masseverwalter wurde Rechtsanwalt Rudolf Wöran bestellt. 45 Gläubiger sind betroffen. Sie können ihre Forderungen bis zum 5. Juni (gerichtliche Anmeldefrist) über den KSV1870 anmelden. E-Mail: ins.salzburg@ksv.at

Auf dem Weg zum Finanz-Zertifikat

Zahlreiche Schüler/innen nehmen auch heuer wieder an der Raiffeisen Finanzakademie teil. Wie es ihnen dabei geht, was sie dazu bewogen hat und welchen Nutzen sie daraus ziehen – darüber berichten sie in dieser Serie.

Die Raiffeisen Finanzakademie ist ein spezielles Angebot für Hochtalentierte, um bereits in jungen Jahren Kenntnisse aus dem Finanzwesen sammeln zu können.

Daniela Spoula, Teilnehmerin der Finanzakademie 2017/18:

Was waren die größten Herausforderungen des Lehrgangs?

Daniela Spoula: Die größten Herausforderungen des Lehrgangs waren für mich trotz schulischem Stress in der Finanzakademie gut mitzulernen und immer voll konzentriert dabei zu sein. Außerdem habe ich gemerkt, wie wichtig es ist, die Zeit gut einzuteilen, um alles parallel zu meistern.

Welche Tipps haben Sie für zukünftige Lehrgangsteilnehmer?

Meine Tipps für zukünftige Lehrgangsteilnehmer sind auf jeden

Fall gutes Mitarbeiten, so ist man immer dabei und muss für die Prüfung auch nicht mehr ganz so viel lernen. Außerdem wäre es von Vorteil früh genug anzufangen, kleine Teile zu lernen, um nicht kurz vor der Prüfung alles auf einmal lernen zu müssen. Aber das Wichtigste ist die Motivation, denn ohne die werden die anderen Tipps auch nicht so ganz klappen.

Welche Erwartungen haben Sie an Ihren künftigen Arbeitgeber?

Meine Erwartungen an meinen künftigen Arbeitgeber sind gleichberechtigt behandelt zu werden, gerechte Entlohnung und ein gutes Arbeitsklima, sodass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohlfühlen.



Daniela Spoula, HLW Annahof

BILD: RVS

ANZEIGE

GSCHEITER
IS
ZAMM.

ZAMM – die neue Produkt-Kombi der Salzburg AG.

Mit ZAMM beziehen Sie Strom, Wärme, Internet, Telefonie und Kabel-TV aus einer Hand: von Salzburgs kompetentem und nachhaltigem Versorgungspartner. Doch ZAMM bringt Ihnen noch mehr: Gratis-Mitgliedschaft in der neuen Vorteilswelt der Salzburg AG sowie zusätzliche Frei-Tage. Gscheiter is ZAMM! Infos unter 0800/660 660. www.salzburg-ag.at/zamm

SALZBURG AG
WO ZUKUNFT INS LEBEN KOMMT.